

Einbindung von Personalabteilung und Betriebsrat in betriebliche Industrie 4.0-Prozesse

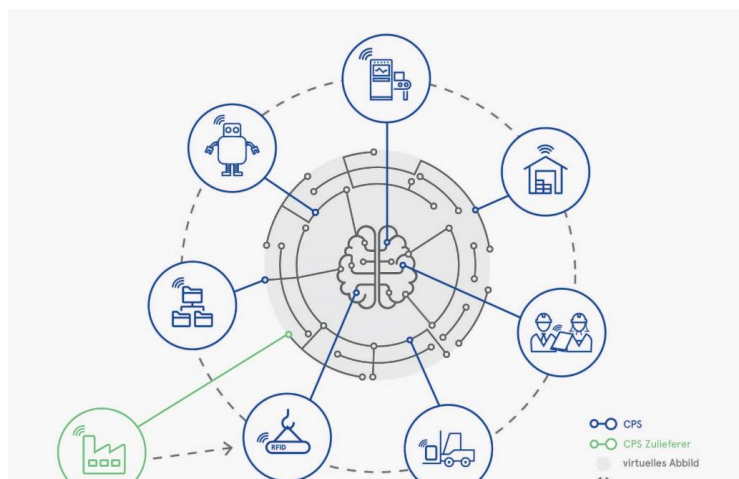
Fachliche Unterstützung und gemeinsame Workshops für die kooperative Gestaltung der Transformation zum Industrie 4.0 Unternehmen

Herausforderung

Transformationsprozesse im Kontext der Digitalisierung in der Produktion und produktionsnahen Bereichen müssen bei der Umsetzung unterschiedliche technische und organisatorische Hürden überwinden. So können Ängste der Beschäftigten vor möglichen negativen Folgen für ihre Arbeitsbedingungen zur Motivationsbremse werden und fehlende Personalentwicklungskonzepte zu Engpässen führen.

Die Einbindung von Personalabteilung (PA) und Betriebsrat (BR) verbessert die Akzeptanz betrieblicher Industrie 4.0-Projekte und erhöht das Commitment der Beschäftigten. Ihre Beteiligung kann in vielen Betrieben deutlich verbessert werden:

Denn häufig steht bei den Projekten die technische Umsetzung im Vordergrund, Settings zur systematischen und kontinuierlichen Einbindung von PA und BR sind nicht vorhanden. Damit fehlt diesen beiden Akteuren oft das Wissen über die konkreten Transformationsschritte und I 4.0-Use Cases. So fällt es ihnen schwer, die Auswirkungen für Beschäftigte, Arbeitsbedingungen und Qualifikationsanforderungen abzuschätzen und Beschäftigte bei diesen Veränderungen zu unterstützen.



Industrie 4.0: Vernetzung in Cyber-Physischen-Systemen (CPS) IMU-Darstellung

Ziele

Ziel des Projektes ist es, mit gemeinsamen Workshops die Kompetenzen von Personalabteilung und Betriebsräten im digitalen Wandel auf der Grundlage der aktuellen betrieblichen Digitalisierungsstrategie zu vertiefen. Dadurch sollen die „Sprachfähigkeit“ und Partizipation von PA und BR erhöht und entsprechende Transformationsprozesse beschleunigt werden.



Interesse an der Mitarbeit?

Im Rahmen des vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg geförderten Projektes sollen diese wissenschaftlich fundierten Konzepte in sechs Fallbetrieben erprobt und verbessert werden. Die Unterstützung der Experten/Expertinnen des IMU Instituts und des Fraunhofer IAO ist für diese Fallbetriebe kostenlos.

- Wir bringen Sie auf den neusten Stand zu Industrie 4.0 und vermitteln einen handlungsleitenden Einstieg.
- Sie lernen typische Industrie 4.0 Themenfelder sowie ausgewählte dazu passende 4.0-Use-Cases kennen.
- Sie erlernen unsere Methode zur Bewertung und Verbesserung von neuen 4.0-Anwendungsfällen für Ihre Produktion.
- Auf der Grundlage der betrieblichen Industrie 4.0 Strategie helfen wir bei der Selbstverortung des Umsetzungsstandes und ermöglichen so, die Veränderungsschritte der nächsten 5 - 10 Jahre abzuschätzen.
- Wir moderieren methodengestützte Fachgespräche und Diskussionen mit Vertretern von BR/PA über die Wirkungen auf Arbeitsbedingungen, Beschäftigung, Personalentwicklung und Qualifikation.
- Wir helfen bei der Entwicklung von Gestaltungsideen zur Integration von guten Arbeitsbedingungen sowie Organisations- oder Personalentwicklungskonzepten für Ihr Unternehmen.
- Sie können im Anschluss in Ihrem Betrieb weitere 4.0-Potenziale ermitteln und 4.0-Anwendungsfälle gestalten.

Zur Projektabwicklung werden vier bis fünf Experteninterviews und Gruppendiskussionen sowie voraussichtlich drei bis vier Workshops mit einem Projektteam aus Personalabteilung und Betriebsrat durchgeführt. Die Projektteilnahme ist kostenlos.

Projektinfos und Kontakt:

Projektlaufzeit: November 2018 bis Dezember 2019
Fördergeber: Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg
Forschungsteam: Dr. Martin Schwarz-Kocher und Sylvia Stieler
IMU Institut GmbH, Hasenbergstr. 49, 70371 Stuttgart
Dr. Ulrich G. Schnabel und Jessica Klapper
Fraunhofer IAO, Nobelstraße 12, 70569 Stuttgart-Vaihingen
Kontakt: Sylvia Stieler 0721-2 37 05-23 und sstieler@imu-institut.de
Dr. Ulrich G. Schnabel 0711 970 2265 und ulrich.schnabel@iao.fraunhofer.de